

KAB hilft Schülern beim Start ins Berufsleben

Berufs-Paten jetzt auch in der Obermark

Das Berufs-Patenprojekt der Hagener KAB ist im vergangenen Jahr schon erfolgreich in Gellenbeck angelaufen. Von sechs ehrenamtlichen Paten werden bereitwillige Jugendliche, vor allem Hauptschüler, auf dem Weg ins Berufsleben begleitet und unterstützt. Nun stellte die KAB ihre Initiative auch in den

beiden Klassen der Hauptschule Hagen vor.

Zusammen mit den beiden Berufspaten Hermann Wille und Uta Jürgens, besuchte der KAB-Vorsitzende Aloys Henle am Dienstag vergangener Woche die Schüler der Klassen 9H1 und 9H2, um ihnen die Intentionen des Projektes und die daraus re-



Unterstützung beim Weg in den ersten Job bieten die Berufspaten der KAB. Am Dienstag vergangener Woche stellten sie ihr Projekt den Abschlussklassen der Hauptschule Hagen vor.

sultierenden Möglichkeiten anschaulich zu machen.

Die Paten wollen den künftigen Schulabgängern Hilfestellung und Unterstützung bieten, wenn die Vorbereitungen zum Einstieg in die Arbeitswelt anlaufen. Welchen Beruf möchte ich eigentlich

ergreifen, wie komme ich an die Möglichkeit eines Bewerbungsgesprächs und welches Verhalten ist dann in einer solchen Situation angebracht? Welche Potentiale sind vorhanden, die es auszubauen und zu fördern gilt? In diesen Fragen möchten

die Berufspaten mit Rat und Tat zur Seite stehen. Darüber hinaus können auch die Beziehungen der Paten zu den örtlichen Unternehmen von Nutzen sein. So könnten Kontakte zu Hagener Firmen vermittelt werden, die Lehrstellen anbieten, was auch Pate Hermann Wille betont: „Wir stehen in enger Kooperation mit den ortsansässigen Ausbildungsbetrieben!“

Das Wichtigste bei dem Berufs-Patenprojekt sei allerdings die Eigeninitiative der Schüler, wie die Vertreter der KAB betonen. Wer Unterstützung sucht, wird sie bei den Paten bekommen. Der erste Schritt liegt allerdings bei den Jugendlichen.

Kontakt können die Schüler telefonisch, über den Klassenlehrer oder per E-Mail aufnehmen. Und auch ein persönliches Treffen mit potentiellen Berufspaten ist einmal wöchentlich in einer großen Pause in der Aula

der Schule möglich. Nachdem der Jugendliche sein Anliegen geschildert hat, wird seitens der KAB genau geprüft, welcher der sechs ehrenamtlichen Paten für die Bedürfnisse des Schülers im Hinblick auf den Berufswunsch

optimal geeignet ist. So könne eine erfolgreiche Zusammenarbeit gewährleistet werden, unterstreicht Wille bei der Vorstellungsrunde in der 9H2.

In der Niedermark ist das Angebot von den Schülern der letzten Hauptschulklasse dankbar angenommen worden. Vier Mädchen konnte beim Einstieg in die Arbeitswelt erfolgreich unter die Arme gegriffen werden.

Abgesehen von dem Weg nach dem Schulabschluss betonen die Hagener Berufspaten aber auch ihr Angebot, genereller Ansprechpartner bei Problemen zu sein. Ob Stress mit den Eltern, Unstimmigkeiten mit Lehrern oder Konflikte mit Freunden: die Paten der KAB haben jederzeit ein offenes Ohr. Natürlich bleibt alles, was unter vier Augen besprochen wurde, streng vertraulich. Hermann Wille versucht, den Schülern Mut zu machen, das vorgestellte Angebot auch anzunehmen: „Probleme löst man am Besten gemeinsam!“

Informationen zum Hagener Berufs-Patenprojekt gibt es auf der Homepage der KAB www.KAB-Hagen.de, dem Internetangebot der Gemeinde www.hagen-atw.de, oder direkt im Rathaus. SeK